

Ich bin getauft und Gott geweiht

Text: Friedrich Dörr 1970; Weise: Caspar Ulenberg 1603

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran x)

1. Ich bin ge-tauft u. Gott ge-weiht durch Chris-ti Kraft und Zei-chen;
 2. Aus Was-ser u. dem Heil-gen Geist bin ich nun neu ge-bo-ren;
 3. Christus der Herr hat mich er-wählt, ihm soll ich for-tan le-ben.

Alt

1. Ich bin ge-tauft u. Gott ge-weiht durch Chris-ti Kraft und Zei-chen;
 2. Aus Was-ser u. dem Heil-gen Geist bin ich nun neu ge-bo-ren;
 3. Christus der Herr hat mich er-wählt, ihm soll ich for-tan le-ben.

Tenor

1. Ich bin ge-tauft u. Gott ge-weiht durch Chris-ti Kraft und Zei-chen;
 2. Aus Was-ser u. dem Heil-gen Geist bin ich nun neu ge-bo-ren;
 3. Christus der Herr hat mich er-wählt, ihm soll ich for-tan le-ben.

Baß

1. Ich bin ge-tauft u. Gott ge-weiht durch Chris-ti Kraft und Zei-chen;
 2. Aus Was-ser u. dem Heil-gen Geist bin ich nun neu ge-bo-ren;
 3. Christus der Herr hat mich er-wählt, ihm soll ich for-tan le-ben.

x)

das Sie-gel der Drei-ei-nig-keit wird nie-mals von mir wei-chen.
 Gott, der die ew-ge Lie-be heißt, hat mich zum Kind er-ko-ren.
 Ihm will ich die-nen in der Welt und Zeug-nis für ihn ge-ben.

das Sie-gel der Drei-ei-nig-keit wird nie-mals von mir wei-chen.
 Gott, der die ew-ge Lie-be heißt, hat mich zum Kind er-ko-ren.
 Ihm will ich die-nen in der Welt und Zeug-nis für ihn ge-ben.

das Sie-gel der Drei-ei-nig-keit wird nie-mals von mir wei-chen.
 Gott, der die ew-ge Lie-be heißt, hat mich zum Kinder-ko-ren.
 Ihm will ich die-nen in der Welt und Zeug-nis für ihn ge-ben.

das Sie-gel der Drei-ei-nig-keit wird nie-mals von mir wei-chen.
 Gott, der die ew-ge Lie-be heißt, hat mich zum Kind er-ko-ren.
 Ihm will ich die-nen in der Welt und Zeug-nis für ihn ge-ben.

*)

1. Gott hat mir sei - nen Geist ge - schenkt, ich bin in Chris - tus ein - ge - senkt
 2. Ich darf ihn ru - fen, „Va - ter mein“; er setz - te mich zum Er - ben ein.
 3. So leb ich nicht mehr mir al - lein, sein Freund und Jün - ger darf ich sein.

1. Gott hat mir sei - nen Geist ge - schenkt, ich bin in Chris - tus ein - ge - senkt
 2. Ich darf ihn ru - fen, „Va - ter mein“; er setz - te mich zum Er - ben ein.
 3. So leb ich nicht mehr mir al - lein, sein Freund und Jün - ger darf ich sein.

1. Gott hat mir sei - nen Geist ge - schenkt, ich bin in Chris - tus ein - ge - senkt
 2. Ich darf ihn ru - fen, „Va - ter mein“; er setz - te mich zum Er - ben ein.
 3. So leb ich nicht mehr mir al - lein, sein Freund und Jün - ger darf ich sein.

1. Gott hat mir sei - nen Geist ge - schenkt, ich bin in Chris - tus ein - ge - senkt
 2. Ich darf ihn ru - fen, „Va - ter mein“; er setz - te mich zum Er - ben ein.
 3. So leb ich nicht mehr mir al - lein, sein Freund und Jün - ger darf ich sein.

und in sein Reich er - ho - ben, um e - wig ihn zu lo - ben.
 Von ihm bin ich ge - la - den, zum Gast - mahl sei - ner Gna - den.
 Ich tra - ge sei - nen Na - men; sein bleib ich e - wig. A - men.

und in sein Reich er - ho - ben, um e - wig ihn zu lo - ben.
 Von ihm bin ich ge - la - den, zum Gast - mahl sei - ner Gna - den.
 Ich tra - ge sei - nen Na - men; sein bleib ich e - wig. A - men.

und in sein Reich er - ho - ben, um e - wig ihn zu lo - ben.
 Von ihm bin ich ge - la - den, zum Gast - mahl sei - ner Gna - den.
 Ich tra - ge sei - nen Na - men; sein bleib ich e - wig. A - men.

und in sein Reich er - ho - ben, um e - wig ihn zu lo - ben.
 Von ihm bin ich ge - la - den, zum Gast - mahl sei - ner Gna - den.
 Ich tra - ge sei - nen Na - men; sein bleib ich e - wig. A - men.

*) Diese Pausen können entfallen.